



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

139. Judas bei Hof

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

139. Judas bei Hof.

Nachdeme der gottlose Bößwicht durch Antrib des Neyds den Königlichen Prinzen ermordet / hat er für gut / vnd rathsam gehalten / sich mit der ohnverzüglichen Flucht zu retten / auß Furcht / es möchte der höchstbelandigte König dessenthalben mit ihme scharpff verfahren / ja wol gar das Haupt nemmen / weilen er ein solches Haupt-Laster freventlich begangen. (Jacob. de Vorag. Conc. S. Matth.) Es gabe ihm demnach das verlezte Gewissen selbst die Sporen / welche ihn zu schneller Flucht angetrieben / vnd ist wol zu vermuthen / daß er im wehrenden lauffen offt ob dem geringsten Geräusch der Blätter auff den Baumen erblaichet seye / in forchtjamer Mainung / er werde von den Nachstellenden ertappt / die finstere Wälder / vnd holle [hohlen] Stain-Klippen gedunckten ihm noch nit sattjame Deck-Mäntel zu seyn / sondern er eylte zu Land vnd Wasser ohne einigen Raht / biß endlich die Gränizen Judeae erraicht / allwo er sich in etwas erhollet / die abgematte Glider erquicket / vnd nachmahls mit seinem aignen Buesen zu Rath gängen / sich etwann selbst bey stiller Nacht in allgemeiner Ruhezeit mit folgenden Rathschlag beunruhiget. Nun mein Judas / wer bist du gewesen? ein Sohn eines Königs: was anjeko? ein Sohn des Unglücks: was hast du gehabt? alles: was hast du der Zeit? nichts. Was willst du anfangen? der Bettelstab ist kein Holz für dich / in der Arbeit hast du ein Haar gefunden / es graust dir davor; ins Feld taugst du nit / dann du zitterst / so man nur von der Schaid redet / will geschweigen von dem Säbl / keine Kunst hast du gelehret / außgenommen die freye Kunst essen vnd trincken / so gang allgemein. So seye es / eines fällt mir ein / ich bin zu Hof auffgezogen / ich weiß vmb die Hofbräuch vnd Hofbäuch; ich kenn die Hofweiß vnd

die Hofspeiß; ich kan mich richten nach dem Hoflust vnd Hofgust / ich kan vmbspringen mit den Hofleuthen vnd Höfflichkeiten. Ich will es dann herzhafft probieren / ob ich nit bey dem Hof Pilati möchte vnderkommen / allda die Stelle eines Hof-Dieners zu vertreten. Solcher Anschlag hat bald einen gewünschten Ausgang gewonnen / vnd ist Judas Iscarioth vom Pilato ganz willfährig in seine Hofdienst auffgenommen worden / in welchen er also auff Ragen-Arth dem Pilato sich beliebt gemacht / daß er ihm durch sein gewissenloses heuchlen vnd schmeichlen das Herz völlig eingenommen / nach dessen pfeiffen getanzt / vnd nach dessen tanzen gepfiffen / alles was beliebig ware geredet / außgenommen die Wahrheit / als die bey den Schmeichlern ganz frisch vnd Nagelneu / vmb weilen sie bey ihnen gar selten gebraucht wird / sonder [sie] die Suppen mit Lugen pfeffern nach den Appetit ihres Herrns / welches allerseits höchst schädlich fallt.

(Judas I S. 142/43.)

140. Wasserfarbe und Oelfarbe.

Das Manna oder Himmel-Brodt / welches Gott der Allmächtige denen Israelitern so wunderbarlich geschenkt / vnd geschicket hat / war eines so seltsamen Safts vnd Krafftts / daß der Geschmack aller Speisen darinn / vnd daran zu finden. (Exod. 16.). Ein Ciocollada auß Spanien / ein Fricasse auß Frankreich; ein Stuffedada auß Italien / ein Golatschen auß Böhmen / ein Schuncken auß Westphalen / ein Knackwurst auß Pommern / ein Käß auß Holland / ein Züger auß Schweizerland / einen Pfanzelten auß Schwaben / Capauner auß Steyermarkt / Lerchen auß Oesterreich / & c. alles vnd alles thät man darinn / daran / darauß empfinden;